



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa-Präsidium

Frau Solveig Klebert
Herr Matthias Zipse
Herr Joshua Gottschalk

Max-Horkheimer-Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, den 03.07.2024

Öffentliches Protokoll der 5. Ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 03. Juli 2024

Beginn: 18:07 Uhr

Ende: 20:52 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro Ebene ME04

Redeleitung: Solveig Klebert

Protokoll: Joshua Gottschalk

Anwesende Parlamentarier*innen: Mathias Zipse, Luca Storms, Joshua Gottschalk, Selin Akdag, Aaron Weiß, Christian Bensch (für Kristin Krebs), Lea Hoehrichen, Marcel Klein, Laura Schardt, Solveig Klebert, Kai Radant (für Erik Bamfaste), Joshua Vowinkel (bis 19 Uhr), Alexander Beeck (bis 19 Uhr), Vanessa Brisch, Florian Möschler,

Abwesende Parlamentarier*innen: Lilith Wemper, Kristin Krebs (vertreten durch Christian Bensch), Ida Reddemann, Paul Heinisch, Simon Villa Ramirez, Vincent Flottmeyer

Anwesende Personen aus dem AStA: Till Sörensen-Siebel, Oliwer Bramorski Christian Bensch, Marcel Klein, Selin Akdag, Luca Storms

Anwesende Gäst*innen: Birger Hense (Hochschulsport), Martin Wosnitz, Jaqueline Mota Tavares

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Solveig Klebert eröffnet die Sitzung um 18:07 Uhr.

Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Das Parlament ist mit 14 anwesenden Parlamentarier*innen beschlussfähig.

Sie schlägt Joshua Gottschalk als Protokollanten vor. Es gibt keine Gegenrede.

Folgende Tagesordnung wurde mit der Einladung vom StuPa Präsidium verschickt und wurde vom StuPa angenommen.

- TOP 1 Begrüßung und Regularia
- TOP 2 Hochschulsport (Bericht + Vertrag)
- TOP 3 Jahresabschlussbericht 2021/2022 der Kassenprüfer*innen
- TOP 4 Bestellung der Kassenprüfung 2023/24
- TOP 5 Anträge
- TOP 6 Berichte aus den Gremien
- TOP 7 Hochschule und Hochschulpolitik
- TOP 8 Sonstiges und Termine

Das Protokoll der StuPa Sitzung vom 05.06.2024 ist mit 8 Ja , 0 Nein und 5 Enthaltungen angenommen.

Joshua Vohwinkel betritt die Sitzung um 18:10. Das StuPa ist mit 15 Parlamentarier*innen beschlussfähig.

TOP 2 Hochschulsport (Bericht + Vertrag)

Der Hochschulsport wurde vom StuPa Präsidium zur Sitzung eingeladen. Sie hatten sich vor längerer Zeit bereits gemeldet, um zu einer Sitzung zu Besuch kommen zu dürfen.

Birger Hense stellt sich kurz vor, er ist aktuell kommissarischer Leiter der Hochschulsports. Er hat eine Präsentation (im Anhang des Protokolls) dabei uns stellt diese vor. Im Anschluss gibt es Zeit für Rückfragen und Diskussion.

Lea fragt wie viel Geld die Übungsleitenden im Schnitt bekommen. Birger antwortet, dass es sehr unterschiedlich ist. Von 11€ bis 22€, je nachdem wie aktiv und gut vorbereitet die Trainer*innen sein müssen. Die meisten sind im Bereich 14/15€.

Lea fragt, ob der AStA Teile der Alkoholprävention Materialien haben kann. Das könnte bspw. auf AStA Partys ausgelegt werden. Außerdem gab es im letzten Jahr auch mal eine Idee einer alkoholfreien Party. Diese könnte z.B. in Kooperation mit dem Hochschulsport gemacht werden.

Lea sagt, dass es gut wäre, wenn die Bildungsmaterialien zu sexueller Gewalt auch zu den Fachschaften kommen. In der Ersti Woche wird viel Alkohol getrunken und dabei kommt es leider auch immer wieder zu Situation in denen Erstis im Rahmen von Spielen dazu gedrängt werden sich (in Teilen) ausziehen. Es wäre gut, wenn die Fachschaften awarer sind, was sie dort für Spiele machen und das es gerade im Kontext von viel Alkohol auch schnell zu sexuell übergriffigen Handlungen kommt. Birger antwortet, dass z.B. gestern eine Schulung für die Fachschaft Sportwissenschaften zu dem Thema sexuelle Gewalt im Sport gab. Er überlegt, dass man das auch für alle Fachschaften entsprechend machen könne

Solveig fragt, was bei Verstößen gegen den Ehrenkodex zur Prävention sexueller Gewalt passiert. Birger antwortet, dass es bisher noch keinen Fall gab, bei denen Übungsleiter*innen entsprechend gemeldet wurde. Für die Teilnehmer*innen gilt der Kodex bisher noch nicht. Dort gibt es teilweise Meldungen, aber in der Regel möchten die Melder*innen nicht, dass es vom Hochschulsport weiterverfolgt wird.

Solveig fragt, ob es Überlegungen gibt kleinere Kurse zugunsten von beliebteren Kursen zu streichen. Birger antwortet, dass es immer die Überlegung gibt, wie man ein gutes Gleichgewicht zwischen einem ausreichenden Angebot an beliebten Kursen gibt, aber gleichzeitig auch Platz für die kleineren Sportarten bleibt.

Lea fragt nach der neuen Sportstätte und für wann diese geplant ist. Birger antwortet, dass es zwar die Planung der neuen Sportstätte gibt, aber es gerade stockt, weil die beschlossenen Gelder zum Bauen nicht reichen. Ein realistischer Zeitplan ist, dass es noch 6-7 Jahre dauert, bis es die neue Sportstätte gibt.

Solveig fragt, wo gebaut werden soll? Birger antwortet, dass dies in der Nähe der Uni-Hall geplant ist.

Alexander fragt, ob bei der Kursvergabe nicht ein Losverfahren gemacht werden könne. Dies wäre fairer in der Verteilung. Birger antwortet, dass dies mit dem aktuellen System des Hochschulsports nicht möglich ist. Außerdem wäre auch die Frage, wie lange das Verfahren zur Anmeldung geöffnet ist. Es ist in den Kursen ansonsten auch so, dass zwar oft bei der ursprünglichen Anmeldung viele nicht reinkommen, aber wenn wenige Wochen später neue Kapazitäten freigeschaltet werden, diese auch nicht ganz ausgeschöpft werden. Vermutlich schreiben sich viele nicht auf die Wartelisten. Alexander fragt, ob man sich die Sportcard zurückgeben kann, wenn man nicht den gewünschten Kurs bekommen hat. Birger antwortet, dass das nach den Geschäftsbedingungen nicht so gemacht werden müsste, aber der Hochschulsport hier kulant ist und dies in der Regel macht.

Joshua G. sagt, dass es gut wäre, wenn man Einzeltermine freigeben könne, damit jemand anderes an dem Termin teilnehmen kann, wenn man selber keine Zeit hat. Und wenn es ein Losverfahren gibt, dann braucht es eine Priorisierung, damit nicht am Ende alle in Kursen landen, die sie eigentlich gar nicht so gerne haben wollen.

Lea sagt, dass sie losen für einen guten Ansatz hält.

Solveig regt an, dass man das Losverfahren über Studielöwe machen könne, weil dort ja auch die Seminare ähnlich vergeben werden. Birger antwortet, dass das aktuelle System bis auf das Losverfahren sehr gut funktioniert und Studilöwe viele andere Dinge nicht hinbekommen würde, die sie zwingend brauchen. Ein Wechsel dahin hält er deshalb aktuell für nicht möglich.

Joshua G. regt an, dass der Hochschulsport mit dem HSW spreche solle. Oft ist in der Mensa sehr früh schon kein „normaler“ Salat mehr vorhanden und beim Gemüse gibt es andauernd das gleiche. Das erschwert es sich kostengünstig an der Uni einigermaßen ausgewogen zu ernähren. Vielleicht könnten auch in Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport Gerichte zusammenstellen, die in der Aushabe als Hochschulsport Empfehlung oder ähnlich gekennzeichnet sind.

Die Diskussion zu allgemeinen Fragen und der Präsentation ist beendet. Birger stellt die geplanten Änderungen für den Vertrag mit dem Hochschulsport vor.

Es gibt zwei Änderungen, die angepasst werden sollen:

1. Korrektur des Semesterbeitrags für den Hochschulsport auf den aktuellen Stand (§2) inkl. Verwendungsmöglichkeit für Erste-Hilfe.
2. Möglichkeit der Mittelverwendung (§3). Ausweitung der möglichen Punkte durch Lohnkosten für stud. Mitarbeiter*innen und Meldegebühren für Wettkampfteilnahmen.

Es wird abgestimmt, ob der neue Vertrag mit den beiden Änderungen unterschrieben werden soll.
Ergebnis: 15 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

Solveig schlägt eine 10 Minuten Pause bis 19:05 vor. Es gibt keine Gegenrede.

TOP 3 Jahresabschlussbericht 2021/22 der Kassenprüfer*innen

Alexander und Joshua V. haben die Sitzung um 19 Uhr verlassen. Das Parlament ist mit 13 anwesenden Menschen weiterhin beschlussfähig.

Die Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2021/22 wurde von Martin Wosnitz und Jaqueline Mota Tavares durchgeführt. Ihr schriftlicher Bericht wurde vor der Sitzung an alle Parlamentarier*innen verschickt. Der Bericht befindet sich im Anhang des Protokolls.

Sie stellen ihren Bericht vor.

Herr Franz aus der AStA Buchhaltung hat zwei Mails mit Anmerkungen zu der Kassenprüfung verschickt. Matthias verliest diese. Hier die originalen Mails:

„Hierzu hätte ich Anmerkungen:

- die letzte FSR-Beitragserhöhung erfolgte im SS 2003, von umgerechnet 3DM auf 2€, also rund 0,50€,
- "minderbemittelte" FS haben die Möglichkeit über den AStA-Titel Sponsoring studentisch (21609) Unterstützung aus dem laufenden AStA-Haushalt zu beantragen, dies wurde in 2022/23 gar nicht, in 2023/24 bisher von 2 FS (Geographie 900€, PoWi 640€) in Anspruch genommen, aktuell stehen im HH-Ansatz hierfür 3.000€,
- zumindest von 1 FS ist bekannt, daß diese ihre - durchaus üppigen - Beitragseinnahmen z.T. dazu verwenden, ihre Studierenden auf der alljährlichen FS-Party kostenfrei zu beköstigen - wobei anzumerken ist, daß auf diesen Partys sicher keine 6.000 Besucher zu zählen sind - nach eigenem Bekunden "um ihnen nicht noch zusätzlich in die Taschen zu greifen",
- eine Überarbeitung des Verteiler-Schlüssels zur Begünstigung kleinerer Fachschaften, auch über die FSRK, zumindest seit dem vorigen Jahrhundert, noch nie gelungen ist - der derzeitige Schlüssel (Sockel+Pro-Kopf-Verteilung), seit seiner Einführung nicht mehr verändert wurde, außer: im WS2004/05 wurde der Sockel von umgerechnet 1.000DM auf 1.000€ angehoben, also quasi verdoppelt.
- die Studizahl, und damit die Beiträge, seitdem um rund 45% zugenommen haben, vor 10 Jahren die FS also mit der Hälfte der Beiträge klargekommen sind,
- aktuell rund 24.000€ FSR-Beitragsgelder der vergangenen Semester nicht abgerufen wurden
- die FS-Beiträge betragen in Summe rund 40.000€/Sem. -, die ältesten aus dem Haushaltsjahr 2020/21 - dies entspricht etwa 1€ pro Kopf.

...

Ja, gemäß viel gescholtener Inflations-Schrauben-Automatik wäre es an der Zeit die Beiträge zu erhöhen.

Nein, aufgrund der Zunahme der Beiträge, der teilweisen Verwendung und dem ausbleibenden Abruf, erschließt sich mir eine solche Erhöhung nicht.

Schlußfolgerung:

Das allseits bekannte Problem ist weniger, daß zuwenig Geld im System ist, sondern daß es ungerecht verteilt ist - sollte über eine Beitragserhöhung nachgedacht werden, sollte zwingend eine Neuregelung der Verteilung beschlossen werden.

Vorschlag:

eine Erhöhung um 0,50€ (entspr. 25%) pro Kopf UND (!!!) eine Erhöhung des Sockels auf 2.500€ würde den größeren FS immer noch einen Beitrags-Zuwachs von 5-10% erbringen UND den kleineren FS 40-75%: die Spanne der FS-Beitragseinnahmen würde von aktuell 1.850-9.950€ (540%) auf 3250-10.500 (320%) schrumpfen - die Spanne der Studierenden in den FS bewegt sich im Übrigen von 3-30% der Studierendenschaft - um im gesellschaftspolitischen Diskurs zu bleiben können gerne Begriffe wie "oberes Einkommen vs. unteres Einkommen" und "Mindestlohn" gedacht werden.

Alternative:

- das StuPa respektiert den bisherigen Beschluß der FSRK und behält diesen bei UND (!!!)
 - erhebt einen eigenen zweckgebundenen FS-Beitrag von 0,50€ pro Kopf um die Differenz aus o.g. angedachten Neuverteilung auszugleichen oder stellt aus dem laufenden Haushalt um die 10.000€ für den gleichen Zweck zur Verfügung, oder man beläßt es wie es immer war und unterstützt bedürftige FS weiter auf Anfrage.
- Dies alles ohne Gewähr aber mit der Bereitschaft es Interessierten erneut vorzurechnen.“

Die zweite Mail lautet:

„Bzgl.

- *Mit der im vorherigen Abschnitt angeregten, stärkeren Bewerbung der Möglichkeit eines Sponsoring durch die Studierendenschaft bzw. den AstA,* im Abschnitt

C. Finanzielle Situation der Fachschaften

des Berichts, ist auf die HWVO und deren Anhänge dazu hinzuweisen, auch hinsichtlich der Unterteilung im HH in Sponsoring (216-) studentisch (-09), HS-intern (-10) und sonstiges (-90), sowie dem Sponsoring, für das zweckgebunden Beiträge erhoben werden (-11):

6. Zuwendungen an Dritte, § 5 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 und § 17 HWVO

Zu der Studierendenschaft gehören alle ihre Organe und Gremien und sonstigen rechtlich un-

selbstständigen Untergliederungen,

z.B.

- der allgemeine Studierendenausschuss und
- das Studierendenparlament als Organe,
- die Referate (auch die autonomen Referate) und
- Arbeitsgruppen / Arbeitskreise sowie
- die Fachschaften.

Diese Untergliederungen haben ihre Einnahmen und Ausgaben über den Haushalt der Studierendenschaft nach den hierfür geltenden Bestimmungen abzuwickeln.

Stellen außerhalb der Studierendenschaft sind alle natürlichen und juristischen Personen sowie alle nicht rechtsfähigen Personen und Einrichtungen, die nicht zu den o.g. Untergliederungen der Studierendenschaft zählen. Hierzu gehören

z.B.

- alle Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Studierendenschaft als natürliche Personen,
- studentische Vereinigungen,
- die kirchlichen Hochschulgemeinden,
- die Universität einschließlich ihrer Untergliederungen (i.d.R. auch der Hochschulsport),
- eingetragene Vereine und sonstige rechtsfähige und nicht rechtsfähige Vereinigungen.

Gemäß Satz 2 und 3 hat der Zuwendungsempfänger die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung nachzuweisen bzw. zu bestätigen. Geschieht dies nicht, ist die Zuwendung zurückzufordern.

Insbesondere hinsichtlich der "Stellen außerhalb der Studierendenschaft":

§ 17

Zuwendungen an Dritte

(1) Ausgaben für Leistungen an Personen oder Stellen außerhalb der Studierendenschaft zur Erfüllung bestimmter Zwecke (Zuwendungen) dürfen nur veranschlagt werden, wenn

- dies mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar ist und
- wenn die Studierendenschaft an der Erfüllung durch solche Stellen ein erhebliches Interesse hat,

- das ohne die Zuwendung nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann. Entsprechendes gilt für Verpflichtungsermächtigungen.“

Im Anschluss an den Bericht und das Verlesen der Mails, gibt es eine Diskussion.

Lea sagt, dass Tilmann immer wieder mit dem Finanzer der FK2 versucht hat zu sprechen, bezüglich der nicht so guten Verteilung der Gelder zwischen den Fachschaftsabteilungen. Dies hat leider nie so richtig funktioniert, weil insbesondere der Finanzer der FK2 schwierig zu erreichen war.

Lea sagt, dass es einen Prozess in der FSRK gibt, um den Verteilungsschlüssel anzupassen. Dafür wurden von Stephan Oltmanns im letzten Jahr mehrere Entwürfe für neue Schlüssel der FSRK vorgestellt. Gerade müssen die Fachschaften jeweils intern darüber sprechen, welchen Schlüssel sie haben wollen, damit dann in der FSRK eine Entscheidung getroffen werden kann. Der FSRK ist das aktuelle Problem also eigentlich bewusst. Es ist nur ein sehr schwerfälliges Gremium, was sehr lange für Veränderungen braucht. In Bezug auf die FK2 erklärt Lea, dass es dort das Problem gibt, dass das Geld intern nochmal verteilt wird und sehr wenige Studierende z.B. in Geo eingeschrieben als Erstfach eingeschrieben sind, weshalb die Fachschaft sehr geringe Mittel besetzt.

Joshua sagt, dass der AStA mit Fachschaften sprechen kann, aber es am Ende nichts vorgeben. Die FSRK kann selbst über ihre Mittel entscheiden und es liegt auch in ihrer Verantwortung diese Mittel an ihre Bedürfnisse angepasst zu erheben und zu verteilen.

Im Folgenden wird über die finanziellen Unterstützungen des AStA gesprochen.

Jaqueline sagt, dass in ihrer Zeit beim IST (International Student Team) mal Antrag verringert wurde, obwohl das Geld im Haushalt des AStA eigentlich da war. Sie sagt, dass die Gelder nicht nach persönlichen Vorlieben gegenüber machen Gruppen vom AStA aus vergeben werden darf.

Joshua sagt, dass es keine Bevorzugung oder Benachteiligung gibt. Wenn Gelder verwehrt oder verringert werden, hat dies immer einen Grund. Er erinnert sich an den konkreten Fall nicht, aber würde vermuten, dass wegen Corona das IST eine Party geplant hat, die größer ist, als der AStA dies damals machen wollte. Ansonsten kommt es teilweise am Anfang eines Haushaltsjahres auch dazu, dass Gelder verringert werden, weil nicht zu viele Gelder in den ersten Monaten in einem Haushaltstitel ausgegeben werden sollen. Wenn ein Titel nach zwei Monaten schon 50% verausgabt ist, würden die nächsten Ausgaben in dem Bereich natürlich mehr diskutiert. Außerdem werden beantragte Gelder häufig gekürzt, weil sie oberhalb der Unterstützungsrichtlinien liegen oder einen zu großen Anteil am gesamten Haushaltstitel einnehmen würden.

Lea sagt, dass es zur Corona Zeit auch weniger Sponsoring gab, weil es weniger Veranstaltungen gab. Außerdem ist leider auch viel Wissen in den verschiedenen Gruppen verloren gegangen, die sonst Gelder beantragt haben. Das Sponsoringangebot sollte dennoch mehr beworben werden, damit mehr Studis davon wissen.

Im Folgenden wird zu der in der Kassenprüfung erwähnten Möglichkeit von Onlinewahlen gesprochen.

Joshua sagt, dass online Wahlen in anderen Städten oft einen Einmaleffekt haben, der die Beteiligung sehr stark wachen lässt und danach abfällt. Ähnlich sei dies auch bei der ersten Briefwahl während Corona zu sehen gewesen. Im zweiten Jahr ist auch dort die Beteiligung sehr stark zurück gegangen. Insgesamt gäbe es wahrscheinlich dennoch eine höhere Beteiligung. Der Vergleich zu Paderborn hinkt auch etwas, weil fast alle Unis eine höhere Wahlbeteiligung haben als Wuppertal. Man kann nicht das gleiche Ergebnis wie dort erwarten.

Solveig sagt, dass sich damit auseinandergesetzt werden müsse, wie gut ein Drittanbieter tatsächlich ist. Und auch die aktuelle Wahlordnung bräuchte Anpassungen, da in ihrem Sinne keine digitale Wahl möglich ist.

Lea sagt, dass man dazu eine Abschlussarbeit in der PoWi erstellen lassen könnte.

Wossi sagt, dass online Wahlen sicher nicht die ultimative Lösung sind, aber funktionieren könnten und den Aufwand verringern würde. Außerdem würde es auch weniger Müll produziert. Eine Frage wäre noch, ob die Uni mitarbeiten und die Daten in entsprechenden Sätzen zur Verfügung stellen würde.

Die Kassenprüfung empfiehlt die Entlastung beider Financer und aller Vorsitzenden für das geprüfte Haushaltsjahr 2021/22. Die Entlastung wird zur Abstimmung gestellt:
Ergebnis: 12 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

TOP 4 Kassenprüfung AStA 2023/24

Die Kassenprüfung für das Jahr Haushaltsjahr 2023/24 ist noch nicht vergeben. Martin Wosnitz und Jaqueline Mota Tavares werden dafür vorgeschlagen. Sie haben bereits mehrere Kassenprüfungen erfolgreich durchgeführt.

Jaqueline schlägt vor, dass die Aufwandsentschädigung aufgrund gestiegener Lebenskosten angepasst wird. Außerdem hatten sie auch überlegt dieses Mal eine Fachschaft mitzuprüfen, was ein erheblicher Mehraufwand wäre.

Lea sagt, dass auch der Haushaltsausschuss überlegt hatte sich die Finanzen der Fachschaften mal genauer anzugucken. Im Gegensatz zur Kassenprüfung, müssen die Fachschaften dem Haushaltsausschuss dies auch gewähren.

Solveig verweist darauf, dass die Aufwandsentschädigungen des AStA und StuPa Präsidiums um 25% erhöht wurden.

Joshua sagt, dass 25% bei den Bereichen gemacht wurden, die lange nicht erhöht wurden. Bspw. der Wahlausschuss wurde davon ausgenommen, weil dieser sonst auch immer wieder erhöht wurde. Das ist hier das gleiche. Er könne sich aber eine Erhöhung auf 1.000€ vorstellen, wenn es tatsächlich eine Prüfung einer Fachschaft gibt. Wenn nicht, dass sollte es weniger sein.

Lea sagt, man könnte einen doppelten Beschluss machen. Also einen Sockelbetrag plus etwas extra für den Fall, dass eine Fachschaft gefunden wird, die sich prüfen lassen will.

Oliwer sagt, dass bis zu 1000€ im Haushalt drin wären, wenn eine Fachschaft auch dabei ist.

Kai schlägt 900€ vor, wenn keine Fachschaft zur Prüfung gefunden wird.

Es wird beschlossen, dass sie 900€ als Sockelbetrag bekommen sollen. Und 1.000€, wenn sie eine Fachschaft finden, die sie prüfen dürfen und die Prüfung durchführen. Ihre Wahl ist jetzt an diese Bedingung geknüpft.

Es wird eine geheime Wahl durchgeführt.

Martin Wosnitza (10 Ja/1 Nein/2 Enthaltung)

Jaqueline Mota Tavares (10 Ja/1 Nein/2 Enthaltung)

Beide wurden damit für die Kassenprüfung gewählt und nehmen ihre Wahl an.

TOP 5 Anträge

Es wurden keine Anträge zur StuPa Sitzung eingereicht.

TOP 6 Berichte aus den Gremien

Oliwer berichtet es sind noch Rechnungen reingekommen 21196 muss auf 8.000 erhöht werden. Das wird ausgeglichen durch den Übertrag 22199 ausgeglichen. Der neue ist 4677,45€. Oliwer hat damit eine Titelüberziehung angezeigt.

Laura berichtet von der ersten Sitzung der Gleichstellungskommission. Sie hat dort mitgeschrieben, weshalb hier ihre Mitschrift aus der Sitzung eingefügt wird. Für Rückfragen an Laura wenden.

Erste Sitzung am 03.07.

Protokoll:

1. Begrüßung und Regularien:

- Linn Klunk vorgestellt, Fakultät 8, Studierende & Mitarbeitende, ohne Freistellung
- Einladung und Tagesordnung fristgerecht zugegangen
- Gleichstellungspreis, Empfehlungen an Rektorat durchgegangen, Baulöwinnen und Sport (buwbewegt) gehen durch; nächste Woche in der Senatsitzung
- 2 mal 5000 Euro
- Einladungen und haben zugesagt
- Vorstellungen

2. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten qua Fragen der Kommissionsmitglieder

- Aufgaben der ZGB
- Beratung und Unterstützung der Hochschulleitung (Landesgleichstellungsgesetz & Landeshochschulgesetz)
- Als Kommission kann man auch Empfehlungen schreiben
- Zukunftstrategie der ZGB: breit in alle Bereiche, in einem guten Zustand übernommen, Nachwuchsprobleme überall; gefehlt: es in die Breite zu tragen
- Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte in den Fakultäten: Professionalisierung
- Erstellung der Gleichstellungspläne, Arbeitsgruppen in den Fakultäten, auch Inklusion von Männern
- Gleichstellungsbeauftragte dürfen nur Frauen sein
- 4 Fakultäten mit Gleichstellungsreferent:innen
- Referentin: dem Dekanat zugeordnet, weisungsabhängig, erstellt Zahlen, Umsetzung, Verwaltung der Mittel
- Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte: delegation durch Frau Halbfas, beraten & unterstützen
- Viele Schulungen, Stellungnahmen; Vernetzung unter den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten; Berufungsverfahren
- Jeden Vorgang vier Mal sehen
- Referenten: eingezogen v.a. wegen Geld; 1% von zentralen Zuleistungen an Gleichstellungen, Struktur bilden mit dem Geld; nur 1,5 Jahre Laufzeit
- Mitarbeit in Gremien, Graduiertenförderungskommission (30.000 € zusätzlich für Frauen), gleich viel Frauen und Männer gefördert werden
- AG sexualisierte Gewalt und Diskriminierung; schwierige Terminfindung; in den einzelnen Gruppen präsentiert; Universitätsleistung: Antidiskriminierungsbeauftragte, in der Stabsstelle angesiedelt
- Ebert: Antidiskriminierungsreferentin, von den Strukturen bei null gestartet; keine Richtlinien oder Beratungsstellen, fragmenierten Beratungsteppich, Antidiskriminierungsrichtlinie entsteht; AG nicht in alter Besetzung, Netzwerk Beratung und Beschwerde (alle in der Beratung kennenlernen, intersektional wg. Überschneidung der Diskriminierungsform); sexualisierte Diskriminierung/Gewalt, mit feministischem Referat, Workshop zu narzisstischem Missbrauch; evtl. Reaktivierung des Arbeitskreises
- Nicole Potenza: Antidiskriminierung, Tag gegen Gewalt, Frauenberatungsstelle,
- Sichtbarkeit der Kampagnen, wie z. B. Werbeplakate
- Intensiver in den Kontakt treten mit der Lehre, Werkstatt
- Sprecherin der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten, im Landtag (AfD als ganz konservativ), Hochschulstärkungsgesetz, 2 mal im Jahr tagen; Novellierung des Hochschulgesetzes (ins Rektorat kommunizieren)
- Gleichstellungspläne, gesetzliche Aufgabe, Paragraph 5, Hochschule: für gesamte Hochschule und einzelne Bereiche, 2018-2023, 2024-2029 den nächsten; Wunsch: nicht in Schublade

3. Bericht aus der Stabsstelle für Gleichstellung und Vielfalt qua Fragen der Kommissionsmitglieder (Ebert):
- Stabsstelle Gleichstellung und Vielfalt; entwickelt
 - Gleichstellungsdiversitätsausrichtung, innovative neue Projekte
 - Antragsstellungen, z.B. DfgAnträge, Graduiertenkolleg
 - 1,8€ Millionen für Gleichstellung
 - Projekte laufen 5 Jahre, aber 6 Jahre Zeitraum -->Ermöglichung von neuen Maßnahmen
 - Familienbüro, Kinderfreizeiten (ca. 70 Kinder angemeldet; höherer Bedarf als Nachfrage;), nur Graduiertenkollegs: Kinder-Backup-Betreuung
 - Eltern-Kind treffen: 27.11. auf der Hardt
 - Pflege von Angehörigen 17.09. 9-10:15
 - SommerUni, sehr erfolgreich, über 250 SuS, über 90 Veranstaltungen
 - Antidiskriminierungsreferentin
 - ZGS: Förderprogramm mit Kindern, für promovierende
 - Monitoring der Frauenanteile, Informationsseite, in Hochschulgremien
 - AK WC für alle: BLB, Geld eingeworben, Hr. Moritz fleißig, Zusage zum Bau, Baustart in den kommenden Semesterferien; Start am Haupteingang; Sensibilisierungskampagne & Öffentlichkeitskampagne ->Barriere abbauen und intersektional; auch über den alten Verteiler
 - Antidiskriminierung: 11.6. Diversityday; Planungsteam: Profs, wiss. Und student., Impulsvortrag, ca. 50 Teilnehmende; mit fem. Referat
 - Risikobeobachterin formal eingesetzt worden; mittel vom Land (AS), Workshops an beratende und für Studierende (im WiSe); immer wieder Berichte an den Hochschulrat, 1 mal pro Jahr Risikoprüfung
 - Geschlechtervielfalt: Personenstandserklärung per Selbsterklärung, über 30 Personen
 - Viele Hochschulen unsere Verfahren und Formulare als Grundlage, seit 2021
 - Ankündigung: 12. 07. Malayday
4. Aufgaben und Arbeitsweise (Folie 8)
- Evaluierung der Pläne in 2 Jahren, wie wir evaluieren wollen, einladen etc.
 - Gleichstellungspreis, Bewerbung bei Halbfas, Vorauswahl, damit gute Anträge hier vorgelegt werden
 - Kriterienkatalog, Empfehlung für das Rektorat
 - Kurzer Input, Berichtsteile kurz
 - Arbeitsgruppen, ggf. vorher anschauen
5. Themen aus der Kommission:
- Gerne vorher mitteilen
6. Sitzungstermine:
- Siehe Folie 11
 - Nächste: 31.10.2024 (Donnerstag)

Till berichtet aus dem AStA:

Am Donnerstag den 4.7. Tag um 18 Uhr das erste Mal der neue Arbeitskreis Antisemitismus im Seminarraum K4. AStA wurde von (k)ein Problem mit Antisemitismus (bzw. von Herrn Johrendt).

Till war bei der Vorstandssitzung der Studienstiftung. Dort wurde ein neuer Finanzplan beschlossen.

Der AStA hat seinen jährlichen Aufräumtag durchgeführt und wieder einige alte Dinge weggeschmissen. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Ausschank. Dieser ist jetzt wieder besser benutzbar. Der AStA hat zwei Public Viewings von Deutschlandspielen bei der EM durchgeführt. Das Spiel gegen die Schweiz war sehr gut besucht. Das Spiel gegen Dänemark etwas schlechter, aber immer noch gut. Hier gab es parallel allerdings auch den langen Tisch in der Stadt als sehr starke Konkurrenz. Außerdem wurde ein AStA Open Air, ein Pubquiz und mehrere Ringvorlesungstermine durchgeführt. Beim der Sitzung des Hochschulrats war er auch anwesend. Hier wurde unter anderem darüber gesprochen, dass einer der Standortvorteile der Uni Wuppertal sein könnte, dass es eine Uni für alle mit einem weit gedachten Inklusionsbegriff sein könnte. Bspw. sollten Bewerbungen auf Englisch möglich sein. Außerdem wurde auch über das Thema Armut bei Studierenden gesprochen. Das merke man auch in Wuppertal immer mehr. Viele der Studierenden hier müssen auch neben dem Studium arbeiten.

Die Wasserspender, insbesondere der am Haupteingang, kommen bei den Studierenden weiterhin sehr gut an. Fast schon zu gut, weil aktuell wohl sehr viel CO2 Flaschen für das Sprudelwasser verbraucht werden. Der Hochschulsport wünscht sich deshalb eine gemeinsame Finanzierung mit der Uni, damit das Angebot weiter aufrechterhalten, bzw. am besten auf noch mehr Standorte ausgebaut werden kann. Es fehlt vor allem am Geld. Sie könnten weiterhin die Personen stellen, die die Falschen austauschen und die Geräte warten.

Mit der Unileitung wurde darüber gesprochen, dass die Essensituation in der Rathausgalerie für Studierende sehr schlecht ist. Für sie gibt es dort kein Angebot was gut bezahlbar ist. Gerade im Kontext der weiteren Verarmung der Studierenden ist das sehr problematisch.

Till hat noch einen letzten Punkt, den er aber gerne nicht öffentlich besprechen wollen würden. Matthias stellt einen Go Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit (20:32). Es gibt keine Gegenrede.

[Nicht öffentlicher Teil]

Matthias stellt einen GO Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit (20:38). Es gibt keine Gegenrede.

Lea war bei Tag des Studiums. Laut Frau Buch haben 220 Menschen an der online Umfrage teilgenommen. Bei den Werkstätten waren insgesamt ca. 200 Teilnehmer*innen. Viele davon WiMis, weniger Profs und Studis. In dem Workshop an dem Lea teilgenommen hat, wurde u.a. darüber gesprochen die Gehaltserhöhungen der Profs, über die diese Wohl alle drei Jahre mit der Uni sprechen können, könnte an Evasys Ergebnisse gekoppelt werden. Damit soll erreicht werden, dass das mehr Profs der Lehre mehr Zeit geben.

Benscho berichtet aus dem HSW Verwaltungsrat. Es gab eine Schulung zur Verwaltungsratarbeit. Außerdem wurde über eine Studie in NRW gesprochen, bei der herauskam, dass arme Studierende seltener in der Mensa sich etwas kaufen. Benscho hat hier kritisch bei Frau Dumsch nachgefragt, was sie dagegen machen wolle. Die Preiserhöhungen in der Mensa wurden schon oft kritisiert und eigentlich sollte die Mensa preislich auch gerade für arme Studierende eine Möglichkeit sein sich eine warme Mahlzeit leisten zu können. Frau Dumsch konnte dies nicht beantworten.

Auch bei den Wohnheimen gibt es Probleme. Die Mieten wurden falsch kalkuliert, so dass es dort bald wahrscheinlich Erhöhungen gibt. Die neuen Wohnheime wurden außerdem auch zu sehr auf gutes Aussehen und weniger auf Praktikabilität für die Studierenden gebaut. Unter anderem das verlegte Parkett bereitet aktuell sorgen.

Zuletzt wurde auch noch eine neue Satzung beschlossen. In der wurde auch geregelt, dass sich das HSW umbenennt. Der neue Name soll mehr an die Namen der anderen Studierendenwerke angepasst sein.

Lea berichtet, dass der Haushaltsausschuss eine neue Geschäftsordnung hat. In ca. zwei Wochen kann auch die erste Lesung des Haushaltes für das kommende Jahr gemacht werden.

Lea sagt, dass das BikeHub Projekt, für das das StuPa letztes Jahr einen Beschluss für einen Letter of Interest gestimmt hat, es leider nicht in die nächste Auswahlrunde geschafft hat.

TOP 7 Hochschule und Hochschulpolitik

Alles wurde bereits im letzten Top berichtet

TOP 8 Sonstiges und Termine

Die nächste StuPa Sitzung findet voraussichtlich am 07.08.2024

Nächstes AStA 10.07.2024

9.7. Sommerfest der Geschichte auf der AStA Ebene

10.7. Senat Sitzung

10.07. FSRK Sitzung

12.07. vierter Malala Day

17.07. Rektoratsgespräch

18.07 ZQVK

19.07. beginnen die Semesterferien

16.7. Schnellschachturnier

16.07. ist auch das queere Grillen

05.07 Public Viewing

07.07 Technik Workshop

11.07 Piero und spiele

12.07 gender trash Party des Queerreferats

29.8. Queerer Poetyslam

07.10. Hörsaal Slam

8.7. Kommission Planung und Finanzen

Die Sitzung wird um 20:52 Uhr durch Solveig beendet.

Solveig Klebert

Matthias Zipse

Joshua Gottschalk